

Sehr geehrter Herr Bartosch,

vielen Dank für Ihren Leserbrief und den damit verbundenen Einsatz für ein lebens- und liebenswertes Butzbach. Jahrzehnte hinweg können Butzbacher Bürger Ihren Einsatz für die bedrohte Tierwelt zur Kenntnis nehmen und konnten/können die in Ihrem Areal beheimateten Tierarten auch schon selbst in Augenschein nehmen.

Die UWG hat sich schon seit Beginn der Legislaturperiode jährlich kritisch mit dem Waldwirtschaftsplan auseinandergesetzt. Im Oktober 2014 hat sich die Fraktion in einem Leserbrief zur Waldbewirtschaftung eindeutig geäußert. Dieser kann bei Interesse auf der Homepage der UWG Butzbach nachgelesen werden.

Die UWG sieht den Umwelt- und Erholungsfaktor den unser Stadtwald bietet durch die intensive Waldbewirtschaftung gefährdet. Bürger die 5 Tage die Woche auf vollgestopften Autobahnen und schlecht klimatisierten Großraumbüros verbringen haben genauso Anspruch auf ein intaktes Waldbild wie Freizeitsportler und Spaziergänger, die mit ihrem Waldbesuch ihrem Tagesablauf eine Struktur geben um sich körperlich und geistig im Gleichgewicht zu halten. Dieses Gleichgewicht wurde durch die Waldarbeiten bei regnerischen Witterungsbedingungen nachhaltig gestört und führte zu den aufgezeigten Komplikationen, wie sie aus den Leserbriefen Butzbacher Bürger und den Stellungnahmen in der Bauausschusssitzung zu entnehmen waren. Die Emotionalität trifft natürlich mit den Facharbeitern vor Ort die Falschen, welche ja nur nach Anweisung von Hessen Forst handeln. Hessen Forst ist bezahlter Dienstleister der Stadt Butzbach.

In dieser Sitzung wurden erstmalig die Probleme der Forstmitarbeiter aufgeworfen und da eine Ausschusssitzung auch dem Meinungs austausch dient ist für uns auch ein Zuhören bei anderen Meinungen wichtig. Der UWG sind die Arbeitsbedingungen der Forstmitarbeiter nicht gleichgültig. Da sich jedoch die Redebeiträge im Ausschuss hauptsächlich darauf fokussierten, war es im Rahmen dieser Sitzung nicht mehr möglich sich darüber ein klares Bild zu verschaffen. Daher hat man sich hier enthalten um die neuen Erkenntnisse bis zur Stadtverordnetenversammlung aufzuarbeiten. Eine Enthaltung im Ausschuss bedeutet daher keinesfalls eine Zustimmung.

Die UWG kann den Leserbriefschreibern, die sich kritisch mit den Forstarbeiten auseinandersetzen inhaltlich voll zustimmen. Diese Leserbriefe sind das Ergebnis einer Ignoranz der sogenannten Großen Koalition von SPD und CDU, des Bürgermeisters und seiner Verwaltung gegenüber den Jahr für Jahr kritischen Beiträgen der UWG zum Waldwirtschaftsplan. Es zeugt nicht unbedingt von Bürgernähe, wenn die Entscheidungsträger nicht erkennen, dass der Bogen der Holzentnahme überspannt ist.

Reinhard Burk
Im Namen der UWG-Fraktion